

## WALLDÜRN

## Gewinner des EM-Spiels

**Walldürn.** Beim EM-Spiel des Stadtmarketings Walldürn in der Pause des EM-Finales am Sonntag im Parkdeck wurden von Gerhard Stahl, Carmen Schell, Bürgermeister Günther und Stadtpfarrer Pater Josef, der die Ziehung vornahm, folgende Gewinner ermittelt: Alilja Janad (Walldürn), Marco Vierling (Hammersbach), Elke Winterfeld (Walldürn), Michael Heffner (Waldstetten), Philipp Gehrig (Walldürn), Elvira Dietz, Martin Schwab (beide Buchen), Sybille Hofer-Hasenstab, Mike Hasenstab und Sebastian Wiesner (alle Walldürn). Die Gewinne können in der Sparkasse Walldürn abgeholt werden.

## Abend des Ehrenamtes geplant

**Walldürn.** Die Arbeit der Vereine und Organisationen stellt einen wesentlichen Bestandteil der Gesellschaftsordnung in der Stadt dar. Viele Menschen in Walldürn mit seinen Ortsteilen erbringen durch ihr vielschichtiges bürgerschaftliches Engagement eine unverzichtbare Leistung. Um die tragende Rolle für die Gemeinschaft und den Wert dieser fruchtbaren Arbeit herauszustellen, möchte die Stadt Walldürn die engagierten Bürger im Herbst zu einem offiziellen Empfang einladen. Um an diesem „Abend des Ehrenamtes“ auch verschiedene Ehrungen durchzuführen, können entsprechende Vorschläge mit schriftlicher Begründung bis zum 31. Juli bei der Stadt Walldürn – Amt für Öffentlichkeitsarbeit – Rathaus, Hauptstraße 27, Tel: 06282/67-104, eingereicht werden.

## Evangelischer Frauenkreis

**Walldürn.** Der evangelische Frauenkreis trifft sich am Dienstag, 1. Juli, um 15 Uhr im evangelischen Gemeindesaal.

## Geburtsvorbereitungskurs

**Walldürn.** Ein neuer Geburtsvorbereitungskurs findet ab dem 23. Juli statt. Anmeldungen unter Tel. 0170-3052116.

## Von den „Hot Wheels“

**Walldürn.** Die Mitgliederversammlung der „Hot Wheels“ findet am Mittwoch, 2. Juli, um 20 Uhr statt.

## Treffen der Imker

**Walldürn.** Zur Vorbereitung des Imkertages am Sonntag, 6. Juli, treffen sich die Mitglieder des Imkervereins Walldürn und Umgebung am Samstag, 5. Juli, um 14 Uhr am Lehrbienenstand in Höpfingen.

## Fröhliche Singrunde

**Walldürn.** Am Donnerstag, 3. Juli, um 15 Uhr treffen sich der Akkordeonspieler, die Solisten und die evangelischen und katholischen Frauen der „Fröhlichen Singrunde“ mit den Bewohnern in Maria Rast. Es werden Volkslieder gesungen und unterhaltsame Beiträge eingebracht.

## Eine große Ehre für Altheimer Künstler

Christus-Skulptur von Rolf Hamleh wird in einer beeindruckenden Ausstellung „Das Antlitz Christi“ in Passau gezeigt

**Altheim/Passau.** (rüb) Max Beckmann, Oskar Kokoschka, Giacomo Manzù oder Karl Schmidt Rottluff – in diese Reihe renommierter Künstler kann sich auch der Altheimer Rolf Hamleh einreihen. In der vielbeachteten Ausstellung „Das Antlitz Christi in der zeitgenössischen Kunst“, die Ende Juni im Passauer Domschatz- und Diözesanmuseum eröffnet wurde, wird auch das Werk „Ecce homo“ von Hamleh gezeigt. Bis Anfang September werden Meisterwerke von Künstlern des 20. Jahrhunderts sowie Werke zeitgenössischer Künstler zu sehen sein.

Der Name Hamleh genießt bei Kunstfreunden im Raum Passau einen hervorragenden Ruf, seit das Künstlerhepaar Ramona Müller-Hamleh und Rolf Hamleh im Jahr 2005 an einem internationalen Wettbewerb des Bistums Passau zur Gestaltung des Innenhofs von Kloster Marienhilf teilnahmen. Mit ihrem Zyklus „Marienleben“ verpassten sie damals den ersten Platz nur knapp. Die nun gezeigte Eisen-Skulptur „Ecce homo“ zeigt einen leidenden Christus am Kreuz.

Der aus Hettingen stammende Domvikar Dr. Bernhard Kirchgessner, Leiter des Exerzitenhauses „spectrum Kirche“ und Künstlerseelsorger der Diözese Passau, begleitete damals den Wettbewerb und ist nun einer der beiden Ausstellungsleiter. Auf zwei Ebenen werden 127 Wer-



„Ecce homo“ heißt diese beeindruckende Skulptur des Altheimers Rolf Hamleh, die zusammen mit mehr als 100 weiteren Christusdarstellungen in der vielbeachteten Ausstellung „Das Antlitz Christi in der zeitgenössischen Kunst“ in Passau gezeigt wird. Unsere Aufnahme zeigt den aus Hettingen stammenden Ausstellungsleiter Dr. Bernhard Kirchgessner (r.) bei einer Führung durch die Ausstellung. Foto: Busch

ke von 79 Kunstschaffenden präsentiert, die eine große Bandbreite von Stilen und Formen repräsentieren.

Zum ersten Mal sind Teile der Sammlung „Arte e Spiritualità“ außerhalb Italiens zu sehen. Aus dieser privaten Kunst-

sammlung von Papst Paul VI. und seines Sekretärs, Monsignore Macchi, stammen die Meisterwerke von Max Beckmann, Felice Casorati, Oskar Kokoschka, Giacomo Manzù, Karl Schmidt-Rottluff oder Sada Watanabe.

Auch ein Original-Altarkreuz von Lello Scorzelli ist zu sehen, das heute als Papstkreuz weltweit bekannt ist. Dieses Kreuz trug Papst Benedikt XVI. auch bei seinem Besuch in Altötting als Stabkreuz.

Bei der Eröffnung der beeindruckenden Ausstellung würdigte der Passauer Diözesanbischof Wilhelm Schraml die künstlerische Aufarbeitung von Person und Wirken Jesu Christi. Die Künstler seien nach Meinung des Bischofs mit ihren Zeichnungen und Skulpturen, ihren Grafiken, Aquarellen und Ölgemälden „wertvolle Begleiter“ auf dem Weg zu Gott.

Das Antlitz Christi suchen sei dem Papst zufolge eine Lebensaufgabe für alle Christen. „Die Kunst leistet bei dieser Spurensuche einen nicht zu unterschätzenden Beitrag“, so Domvikar Dr. Bernhard Kirchgessner.

Info: Die Ausstellung „Das Antlitz Christi in der zeitgenössischen Kunst“ ist noch bis 6. September im Passauer Domschatz- und Diözesanmuseum zu sehen.

## „Das Befinden ist wichtiger als Befunde“

Vortrag über Spiritualität in der Sterbe- und Trauerbegleitung

**Buchen/Walldürn.** (Sti) Am Mittwoch fand im Wimpina-Saal in Buchen ein erster gemeinsamer von den Hospizgruppen Buchen und Walldürn organisierter Vortrag mit dem Referenten Karl-Heinz Westermann statt. Pfarrer Westermann, Klinikseelsorger in Mannheim, kann aus einem reichen Erfahrungsschatz schöpfen, und so waren seine Ausführungen interessant, kurzweilig und sehr anschaulich.

Spiritualität, so der Referent, sei lange ein rein christlicher Begriff gewesen, etwa gleich bedeutend mit Frömmigkeit. Heute stehe Spiritualität für den Geist, aus dem heraus Menschen ihr Leben gestalten und das schaffen, was ihrem Leben Sinn gibt. Erkenne ein Mensch in seinem Leben keinen Sinn mehr, erkränke er. Wir Menschen müssten wissen, wofür wir leben.

Fünf Säulen gäben unserem Leben Sinn: Gesundheit, Beziehungen, die wir pflegten, Arbeit, materielle Sicherheit und schließlich Werte wie politische und religiöse Engagements und unser Verhältnis

zur Natur. Man solle sich in der Begleitung Kranker und Trauernder die fünf Komponenten immer bewusst sein, da sie uns den Schlüssel gäben, das Leben eines zu Begleitenden besser zu verstehen.

Menschen bräuchten Begleitung, das sei schon anthropologisch begründet, denn schon von Geburt an seien wir hilflos und nicht in der Lage, uns allein zu entwickeln. Umso mehr, wenn wir in eine Lebenskrise gerieten. Der Mensch aber, der einem anderen in einer solchen Lebensphase zur Seite stehe, solle offen sein für das, was der Patient wolle, denn dieser führe Regie.

Das Befinden des Patienten sei hier wichtiger als seine Befunde. Der Begleiter solle empathisch auf die Lage des Patienten eingehen und ihm helfen, seinem Leben eine Deutung zu geben, wobei Schuld nicht klein geredet oder gar ausgesprochen werden solle, denn auch schuldig zu werden mache Menschenwürde aus. Sinnvoll sei dann ein Gespräch über Verzweiflung und Vergebung.

Das, was einem Menschen wichtig gewesen sei in seinem Leben, was sein Leben ausmache, eben das zu würdigen, heiße, das Leben eines Menschen segnen, so eine zentrale Aussage des Referenten.

Im letzten Teil der Ausführungen wurde die Bedeutung der Rituale in unserem Leben erläutert. Sie würden uns, so Karl-Heinz Westermann weiter, von Kindheit an begleiten und seien dann besonders wichtig, wenn Sterben angesagt sei – sie würden nämlich dazu beitragen, dass das Sterben akzeptiert werde, und hülfe schließlich den Angehörigen ganz besonders nach einem guten Abschied selbst weiter, leben zu können.

Man hätte noch Stunden lang den spannenden Ausführungen von Pfarrer Westermann zuhören können, aber das beginnende Fußball-Halbfinale setzte dem Vortrag um 20.30 Uhr ein Ende. Der lang anhaltende, begeisterte Beifall bewies, wie wichtig dieses Thema für alle ist, die Sterbende, Trauernde und schwer Kranke begleiten.

## Vortrag: Gewalt und Alkohol bei der Jugend

**Walldürn.** In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Kommunale Kriminalprävention im NOK“ laden die Fördervereine der Realschule und der Auerberg-Schule zu einem Diskussionsabend mit dem Thema „Gewalt und Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen“ ein. Dr. Rudolf, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Schwarzach, wird über das Thema „Gesundheitliche Spätfolgen bei Alkoholmissbrauch im Kinder- und Jugendalter“ referieren. H. Reinhard vom Jugendamt des Neckar-Odenwald-Kreises wird über das Jugendschutzgesetz informieren und H. Broßmann von der Polizeidirektion Mosbach wird zum Thema „Entwicklung der Jugendkriminalität – Gewaltdelikte in Zusammenhang mit Alkohol“ Auskünfte geben.

Info: Dieser erste gemeinsame Veranstaltung der Fördervereine von Realschule und Hauptschule findet statt am Donnerstag, 3. Juli, um 19 Uhr im Foyer des Auerbergzentrums (alte Aula der Realschule). Der Eintritt ist frei.



Gute Resonanz fand die Siegerehrung der Altheimer Schützen. Foto: Biemer

## Gute Resonanz beim Schießen

Siegerehrung des Vereinsvergleichsschießens der Schützen Altheim

**Altheim.** Der Schützenverein Altheim nahm im Rahmen eines Sonnwendfeuers die Siegerehrung seines Vereinsvergleichsschießens vor. Am Wettbewerb hatten sich insgesamt 18 Mannschaften mit 54 Schützen beteiligt. Damen und Herren sowie Jugend wurden gesondert gewertet. Dabei sind mitunter recht achtbare Ergebnisse erzielt worden. Für die erfolgreichsten Mannschaften und Einzelsieger gab es reichlich Pokale und Urkunden.

Die Ergebnisse im Einzelnen: Bei 11 Herrenmannschaften ging die FG „Aalder Dunder“ mit 302 Ringen mit den Schützen Jörg Singer (112 Ringe), Achim Singer (98) und Jan Lauer (92) als Sieger hervor. Ihr folgten bis Platz fünf das Bundeswehrdepot (293), der Angelsportverein (287), die Bauernbube (279) und Hoffmann & Krippner III (276). Beste Einzelschützen waren Jörg Singer mit 112 Rin-

gen, Otmar König 108, Franz Wojdowski und Thomas Münster beide 103, Herbert Albrecht 101 sowie Timo Kiefer 100.

Bei den Damen kamen die Mädels der Bauernbuben mit 256 Ringen und den Schützinnen Denise Hanifel (96 Ringen), Daniela Schmitt (86) und Christine Weber (74) auf Platz eins, gefolgt von Lauer GmbH I (246) und Bäckerei Slepokowitz (219). Erfolgreichste Einzelschützinnen: Denise Hanifel und Lore Knörzer (beide 96) sowie Gisela Münster (87 Ringe).

Die männliche Jugend war mit zwei Mannschaften angetreten und hier siegte der Angelsportverein I mit 282 Ringen. Die Schützen waren Heiko Knörzer (100), Carsten Gieser (92) und Daniel Sans (90). Der Musikverein (94) belegte Rang zwei. Die besten Einzelschützen waren Carsten Gieser (92) und Daniel Sans (90).

## Todessprung war ein Unfall

**Walldürn/Mosbach.** Die Ermittlungen im Zusammenhang mit dem Flugunfall am Sonntag beim Flugtag des Flugsportclubs Odenwald in Walldürn sind von der Staatsanwaltschaft Mosbach eingestellt worden. Anhand eines bei der Veranstaltung von einem Amateurfilmer aufzeichneten Films und Zeugenaussagen konnte festgestellt werden, dass es sich bei dem Tod des 42-Jährigen, aus Hessen stammenden Fallschirmspringers um einen Unfall handelte. Das von dem Mann bei seinem Fallschirmsprung beabsichtigte Flugmanöver zur Einleitung der Landung wurde zu spät, d.h. in zu geringer Höhe eingeleitet und konnte daher nicht mehr sicher zu Ende gebracht werden. Der Geschädigte stürzte aus zehn bis 15 Meter Höhe zu Boden und starb an den Folgen dieses Sturzes.

## Domizil für die Jugend

Neue Jugendräume wurden in Glashofen feierlich geweiht

**Glashofen.** (hape) Am Sonntag wurden die renovierten Jugendräume „Roncalli“ der katholischen Landjugendbewegung des Diözesanverband Freiburg im Kellerraum des Glashofener Pfarrhauses feierlich eingeweiht und mit einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung präsentiert.

Vorab wurde aber in der katholischen Pfarrkirche in Glashofen ein feierlicher Jugendgottesdienst, der von Pater Stanislaw Klein zelebriert und musikalisch sowie gesanglich von den „Young Musicians“ begleitet wurde, abgehalten. Am Ende der Messe bedankte sich Jugendteamleiter Simon Gehrig bei allen Helfern, Sponsoren, die dazu beigetragen haben, die Jugendräume zu renovieren.

Anschließend weihte Pater Stanislaw die neuen Räume ein. Der „Roncalli“ besteht eigentlich aus zwei Räumen. Man

betritt den Kellerraum durch einen kurzen Gang und dann gelangt man in den ersten Raum. Dort stehen eine renovierte Schanktheke sowie Tische und Stühle. In einem Nebenraum kann man sich gemütlich setzen und dabei eines der vielen Bücher aus den Bücherwänden nehmen und lesen.

Die katholische Landjugend in Glashofen ist stolz auf ihr renoviertes Domizil. Nachdem man die Räume feierlich geweiht hatte, hatte die Bevölkerung Gelegenheit auf dem Pfarrhof sich an Speis und Trank zu laben. Bleibt zu hoffen, dass die Übergänge von Führungsteam zu Führungsteam auch in der Zukunft nahtlos geschehen und die katholische Landjugend Glashofen unter der geistlichen Begleitung von Ulrike Hauck mit Optimismus einer guten Zukunft entgegensehen kann.



Am Sonntag wurden die renovierten Jugendräume „Roncalli“ der katholischen Landjugendbewegung des Diözesanverband Freiburg im Kellerraum des Glashofener Pfarrhauses feierlich eingeweiht und mit einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung präsentiert. Foto: Hahner-Pestel